

Hybride Hausmesse 2025 Vorbereitung

Seit dem Dezember 2024 bereiten die 28 Schüler*innen der 2 ESB-Kurse die wiederkehrende hybride Hausmesse vor. Am 09.04.2025 öffnet das Hans-Carossa-Gymnasium wieder seine Türen, um zahlreiche Unternehmen, Hochschulen und Universitäten und ebenfalls andere Partner ihre Konzepte und Zukunftsausblicke vorstellen zu lassen.

Um dieses Ziel erreichen zu können, wurden alle Schüler*innen, der 2 Kurse in 8 Gruppen eingeteilt, wobei sich jede Gruppe aus unterschiedlich vielen Personen zusammensetzt und einen unterschiedlichen Bereich abdeckt. Damit alle Gruppen trotz der unterschiedlichen Aufgabenfelder gut kommunizieren können, wurde das Programm Microsoft Teams verwendet, welches unsere Schule seit vielen Jahren zur Kommunikation von Schüler*innen und Lehrer*innen verwendet.

Allgemein befassen sich die Gruppe der Akquise, sowie 3 inhaltliche Gruppen, die sich mit der Betreuung der Vertreter beschäftigen, mit der Heranschaffung der Partner, indem sie diese anfragen an der Messe teilzunehmen. Diese Informationen werden an die Organisation weitergegeben, welche diese in zeitliche Slots einteilt. Die Gruppe Technik fokussiert sich auf die digitalen Interessenten, welche ihre Inhalte nicht in Präsenz, sondern über unser Schulprogramm Teams vorstellen wollen. Mit der Nachbereitung bzw. Auswertung beschäftigt sich die Evaluation. Alles wird von der Dokumentation festgehalten, indem sie 3 individuelle Berichte verfasst.

Alle genaueren Prozesse der Vorbereitung werden in dem folgenden Text genauer beschrieben. (L.F.)

Vorbereitung der Akquise

Die 5 Schüler*innen der zwei ESB-Kurse haben sich in erster Linie damit beschäftigt, durch Wünsche und Interessen der Schüler*innen des Hans-Carossa-Gymnasiums, Partner und Unternehmen anzufragen und sie dann an die inhaltlichen Gruppen weiterzugeben. Sie sind die ersten Kontaktpersonen zu neuen Partnern und kommunizieren ihre Wünsche und Bedingungen.

Sie hörten sich bei ihren Freunden und im Jahrgang um, damit sie die Interessen aller miteinbezogen können. Dabei lässt sich deutlich herausfiltern, dass eine Präferenz für das Lehramt Studium und medizinische Berufe vorhanden ist. Bei den Medizinischen Berufen werden Zahnorthopädische Berufe und Psychologiestudien bevorzugt, was ein starkes Durchsetzen von den MINT-Fächern widerspiegelt. Trotz dieser Präferenz werden auch gesellschaftlich orientierte, sprachfokussierte Berufe und vieles mehr vorgestellt. So wird von der Akquise sichergestellt, dass für jeden etwas dabei ist und alle sich beruflich informieren können.

Jedoch treten hier Probleme auf, für die auch Lösungen gefunden werden müssen. Eines davon war die Partnersuche – anfangs war es schwierig sich auf Partner zu einigen bzw. herauszufinden, welche gewünscht werden und welche eher wenige Interessenten haben. Dies ließ sich aber schnell beheben, indem im Jahrgang herumgefragt wurde, welche Partner und Unternehmen eine große Rolle für sie spielen könnten. Ebenfalls wurde eine Tabelle erstellt. Diese kann das Problem im Voraus verhindern, welches Mitglied welchen Partner kontaktieren wird oder notfalls Dopplungen, was durch die Aufteilung auf verschiedene Kurse schnell auftreten kann. Jedoch gab es das Problem der langen Wartezeiten, wenn bereits Partner angefragt wurden. Dieses lässt sich nur leider schwer durch Eigeninitiative beheben, wodurch es den Prozess etwas verlangsamt hat. Durch häufiges Nachfragen und Anrufen konnte oftmals eine Antwort erhalten werden, jedoch wenn auch „Das“ nichts geholfen hat, werden neue potenzielle Partner der gleichen oder ähnlichen Branche gesucht und angefragt.

Die Akquise stand im ständigen Kontakt mit den Schüler*innen und allen weiteren Inhaltsgruppen, damit eine Aufteilung der gefundenen Partner leichter erfolgen kann und die Interessen der Schüler*innen verfolgt werden können.
(L.F.)

Vorbereitung der inhaltlichen Gruppen (Universitäten, Unternehmen, weitere Partner)

Die drei inhaltlichen Gruppen, welche sich zwar unabhängig voneinander mit Universitäten, Unternehmen, sowie auch weiteren Partnern beschäftigen, haben alle ein relativ identisches Vorgehen. Die drei Gruppen bestehen aus jeweils 2 Personen aus beiden ESB-Kursen.

Alle drei Gruppen haben von der Akquise eine individuelle Liste mit mehreren Kontaktpartnern und ihren Kontaktdaten erhalten. Diese Partner wurden dann innerhalb der Gruppe untereinander aufgeteilt. Die Gruppenmitglieder haben sich bei den Partnern als Ansprechpartner vorgestellt und nach den Inhalten der Vorträge, sowie den Zeitslots erkundigt.

Wirkliche Probleme gab es nicht, allerdings kam es ab und zu dazu, dass mal ein Partner nicht antwortete, doch dann wurde einfach jemand neues kontaktiert.

Das meiste verlief reibungslos, da die Kommunikation innerhalb der Gruppen auch gut lief. Bei Fragen oder Problemen konnte man sich auch immer an Herrn Baumann wenden, denn von ihm bekam man immer eine schnelle Antwort und Unterstützung.

Wie oben schon erwähnt, bekamen die inhaltlichen Gruppen eine Liste mit Kontaktdaten und falls sie neue brauchten, haben sie die Akquise um neue gebeten.

An die Organisation haben die Gruppen die Zeitslots der Partner weitergegeben.

Mit der Technik wurde besprochen was die verschiedenen Partner brauchen, wie zum Beispiel Zugang zur Präsentation usw.. (S.G.)

Vorbereitung der Organisation

Die kleinere Gruppe, aus jeweils 1 Person der 2 ESB-Kurse, befasst sich damit, die Referenten und Unternehmen in einen Zeitplan einzuteilen, welcher aus insgesamt 54 Zeitslots und neun Räumen besteht. Diese sind im Erdgeschoss des Hauptgebäudes verteilt (Raum 041 bis 049) und dienen dazu, jedem Unternehmen einen individuellen Raum zuteilen zu können. Dabei werden diese eingegrenzt in die „digitalen Räume“ und die „Präsenzräume“.

Dabei wurde auf den ständigen Kontakt mit den anderen Gruppen sehr stark geachtet, um Dopplungen oder Missverständnisse im Voraus vermeiden zu können. Die Referenten wurden verglichen und mit der Wichtigkeit der Räume aufgeteilt. Hier wurde darauf geachtet, dass die häufig gefragten Unternehmen eher die Räume weiter vorne bekommen und die die weniger gefragten die Räume Richtung Schulhof. Jedoch gab es trotz der Vorbeugung anfänglich Schwierigkeiten die angefragten Teilnehmer in die vorgegebene Tabelle einzutragen. Die wurde allerdings schnell durch gegebene Hilfestellung und ein direktes Eintragen nach der Zusage behoben. Dazu wurde aber auch vorausgesetzt, dass sie sich selbst mit der Tabelle beschäftigt haben.

Die zwei Personen standen stetig im Kontakt mit allen inhaltlichen Gruppen, damit ein schnelles Eintragen in den Zeitplan gewährleistet werden kann. (L.F.)

Vorbereitung der Technik

Die Gruppe der Technik setzt sich aus 3 Personen der zwei ESB-Kurse zusammen und fokussiert sich darauf, dass Referenten ihre Themenvorstellung über Microsoft Teams vorstellen können, indem sie Meetings erstellen, wo die jeweiligen Vorsteller ihre Themen digital verdeutlichen können. Dabei ist es besonders wichtig, dass sie nicht nur innerhalb, sondern auch mit den weiteren Gruppen eine gute Kommunikationsfähigkeit besitzen. Auch dazu gehört gutes technisches Verständnis.

Der erste Schritt des Technik-Teams war es, ein eigenen Kanal auf Teams zu erstellen, damit sie sich dort anfänglich noch etwas ausprobieren können und verstehen wie so ein Meeting perfekt angelegt wird. Doch das erschwerte sich, dadurch, dass die schulinternen Kameras und digitalen Computer nicht immer funktionierten. Dagegen können sie jedoch nur die Kameras durchprobieren und schauen welche gut funktioniert. Auch war die gruppeninterne Kommunikation anfänglich wenig vorhanden, was den Überblick über alle digitalen Vorsteller minimierte. Daraus ergab sich aber eine Tabelle , wo eine Übersicht erstellt wurde.

Die Gruppe Technik stand im ständigen Kontakt mit allen inhaltlichen Gruppen, damit sichergestellt wird, dass alle Vertreter ihre digitalen Inhalte auch vorstellen können. (L.F.)

Vorbereitung der Evaluation

Die Gruppe der Evaluation besteht aus jeweils 2 Mitgliedern aus beiden ESB-Kursen.

Sie befasst sich mit sogenannten Fragebögen, welche für die Referenten und Schüler gedacht sind, um nach der Messe herauszufinden, wie sie bei den jeweiligen ankam.

Zum Anfang hatten sie sich erstmal Fragen überlegt, die auf die Fragebögen kommen könnten. Sie hatten sich auch durchgängig jeweils mit dem anderen Team abgesprochen und auf Teams stets auf dem Laufenden gehalten.

Wirkliche Probleme gab es auch nicht, allerdings fielen die Formulierungen ab und zu etwas schwerer.

Die Gruppe hat abgegrenzt von den anderen gearbeitet, da sie keine Absprache mit anderen Gruppen benötigt haben, um ihre Aufgabe zu absolvieren. (S.G.)

Vorbereitung der Dokumentation

Die Gruppe der Dokumentation ist wiederum etwas kleiner. Sie besteht aus jeweils einer Person aus beiden ESB-Kursen.

Ihre Aufgabe liegt dabei, den ganzen Prozess der Hausmesse mit zu dokumentieren. Dafür verfassen sie drei Berichte, die sich in Vorbereitung, Verlauf der Hausmesse, sowieso Bericht nach der Hausmesse aufteilen.

Die Gruppe hat damit angefangen, sich Fragen zu überlegen, welche sie in Interviews mit den anderen Gruppen stellen wollen.

Die meisten Schulstunden wurden dann dazu verwendet, diese Interviews zu führen und alles wichtige sortiert aufzuschreiben. Nachdem jede Gruppe interviewt wurde, ging es dann an den ersten Bericht. Der Bericht wurde unter den beiden Mitgliedern der Gruppe aufgeteilt und dann geschrieben.

Die Berichte werden im Anschluss auf unsere Schulhomepage hochgeladen, um jedem einen Einblick verschaffen zu können, wie das Planen und der Verlauf der Hausmesse verlief.

Wie die Messe nun verlief, können sie in einem weiteren Bericht erfahren. (S.G.)